

Personalien

## Geburtstage

**Prof. Dr. med. Günter Hager**, bis 1989 Leiter der Abteilung für Augenheilkunde an der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum, wurde am 24. November 2003 80 Jahre alt.

Hager hatte sich 1958 mit dem Thema „Neue Gesichtspunkte über die optische Be-



Foto: privat

Günter Hager

deutung von Brillen unter besonderer Berücksichtigung von Blickfeld, Gesichtsfeld und Umblickfeld“ habilitiert und wurde 1963 zum Professor ernannt. 1966 wurde er als Nachfolger von Prof. Dr. med. Karl Velhagen Direktor der Augenklinik an der Charité zu Berlin und Inhaber des Lehrstuhls für Augenheilkunde an der Humboldt-Universität. Von seinem klinisch-wissenschaftlichen Schaffen zeugen mehr als 120 Veröffentlichungen, Buch- und Handbuchbeiträge sowie mehr als 150 Vorträge. EB

**Prof. Dr. med. Dr. med. h. c. Walter Siegenthaler**, Facharzt für Innere Medizin, em. Direktor des Departements für Innere Medizin, Universitätsspital Zürich, wurde am 14. Dezember 2003 80 Jahre alt.

Siegenthaler, in Davos/Schweiz geboren, studierte von 1942 bis 1948 Medizin an der Universität Zürich. Er arbeitete unter anderem an der Zürcher Pathologie unter den Professoren H. von Meyenburg und H. Zollinger. Danach wechselte er an die Medizinische Klinik des damaligen Kantonsspitals Zürich unter Prof. Dr. med. W. Löffler. HC

1954 ist Siegenthaler zum Oberarzt an der Medizinischen Klinik am Kantonsspital St. Gallen ernannt worden. Er war zugleich an der Universität Zürich tätig. Er habilitierte sich 1961 an der Universität Zürich für das Fach Innere Medizin; er ging danach zusammen mit seiner Frau, Dr. med. Gertrud Siegenthaler-Zuber, als Stipendiat der Stiftung zur Förderung des akademischen Nachwuchses an der Universität Zürich an die Medical School der Stanford University in Palo Alto und dann an die Cornell University, Medical School, New York. 1963 kehrte Siegenthaler nach Zürich zurück. Hier war er Stellvertreter des Klinikchefs Prof. Dr. med. R. Hegglin. 1967 ist er zum Extraordinarius an der Medizinischen Fakultät Zürich ernannt worden. 1969 folgte er einem Ruf als Ordinarius und Direktor der Medizinischen Poliklinik der Universität Bonn. 1971 kehrte er an die Medizinische Poliklinik am Universitätsspital Zürich zurück, wo er bis zu seiner Emeritierung lehrte und forschte. Siegenthaler, der zahlreiche richtungweisende Bücher und Fachbeiträge veröffentlicht hat, ist



Foto: privat

Walter Siegenthaler

Mitglied renommierter in- und ausländischer Fachgesellschaften. Die Landschaft Davos zeichnete ihn mit dem Ehrenzeichen „Kristall von Davos“ aus. Siegenthaler war ein engagierter Förderer und Promoter der Internationalen Fortbildungskongresse der Bundesärztekammer und der von ihm gegründeten und viele Jahre geleiteten Fortbildungswochen in Davos im März und im Juli. HC

## Gewählt

Der Arbeitskreis Medizinischer Ethik-Kommissionen in der Bundesrepublik Deutschland hat während seiner 21. Jahresversammlung in Münster einen neuen Vorstand gewählt: Vorstandsmitglieder sind **Prof. Dr. med. Elmar Doppelfeld** (Vorsitzender), Leiter der medizinisch-wissenschaftlichen Redaktion des Deutschen Ärzteblattes, Köln, **Prof. Dr. med. Klaus von Bergmann**, Direktor der Abteilung für Klinische Pharmakologie der Universität Bonn, **em. Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hanjörg Just**, Freiburg, **Prof. Dr. med. Christian Rittner**, Direktor des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Mainz.

**Dr. med. Wilfried Schimanke** (57), Facharzt für Chirurgie, Rostock, ist während der Kammerversammlung der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern am 8. November



Foto: privat

Wilfried Schimanke

2003 zum 2. Vizepräsidenten dieser Ärztekammer gewählt worden. Er wurde Nachfolger von **Priv.-Doz. Dr. med. Uwe Peter** (48), Facharzt für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie in Rostock, der am 30. Juli 2003 aus diesem Amt ausgeschieden ist, das er 1995 übernommen hatte.

**Prof. Dr. med. Bruno Müller-Oerlinghausen** (67), Berlin, ist erneut für weitere drei Jahre in seinem Amt als Vorsitzender der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft, einem Fachausschuss der Bundesärztekammer, Köln, bestätigt worden. Erneut stellvertretender Vorsitzender wurde **Prof. Dr. med.**

**Dietrich Höffler**, Facharzt für Innere Medizin/Nephrologie, Darmstadt. Dem Vorstand der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft gehören weiter als gewählte Mitglieder an: **Prof. Dr. med. Roland Gugler**, Internist/Gastroenterologie, Karlsruhe, **Dr. med. Hans Harjung**, Internist, Griesheim, **Prof. Dr. med. Wolf-Dieter Ludwig**, Internist/Hämatologie, Onkologie, Berlin. EB

## Berufen

**Dr. med. Lothar Krimmel** (46), Facharzt für Allgemeinmedizin in Köln, von 1999 bis 2003 Vorstand der von ihm gegründeten Firma MedWell Gesundheit-AG, Köln, Leiter des von ihm gegründeten Deutschen Instituts für Privatmedizin e.V., Köln, wechselt zum 1. Juli 2004 in die Geschäftsführung der Firma Bioscientia GmbH, Ingelheim/Rhein. Bereits zu Beginn des Jahres 2004 steht er Bioscientia, Institut für Laboruntersuchungen, beratend zur Verfügung.

Krimmel begann seine berufliche Laufbahn 1986 in der Geschäftsführung der Kasernenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), Köln, zunächst als Referent, wo er von 1992 bis 1999 als stellvertretender Hauptgeschäftsführer tätig war, ehe er sich selbstständig machte und die MedWell Gesundheit-AG gründete, die heute mehrheitlich der Firma Deutsche Krankenversicherung AG, Köln, gehört. EB

## Gestorben

**Prof. Dr. med. Dr. med. h. c. Günter Bruns** starb am 28. August 2003 in Jena im Alter von 89 Jahren.

Bruns habilitierte sich 1952 am Pathologischen Institut der Universität Jena unter Walther Fischer. Nach dreijähriger kommissarischer Leitung dieses Lehrstuhls wurde er 1957 zum Direktor des Pathologischen Instituts der Martin-Luther-Universi-

tät Halle-Wittenberg ernannt. Hier schuf er Einheiten für Elektronenmikroskopie, Zytogenetik, Histochemie, Dokumentation, Bakteriologie und Serologie als Basis der modernen Pathologie, die sein weiteres wissenschaftliches Leben hätte ausfüllen können – wären nicht dramatische politische Entwicklungen eingetreten.

Im Oktober 1961, kurz nach dem Bau der Mauer, sah er sich als Dekan der Medizinischen Fakultät mit einem Medikamentengesetz des Gesundheitsministers der damaligen DDR konfrontiert, das zur „Störfreimachung“ und Ausschaltung von Einflüssen des westlichen „Klassenfeindes“ tiefe Einschnitte in das Ordnungsrecht der Ärzte und die Versorgung mit lebenswichtigen Medikamenten verursachte. Im Auftrag der Fakultät protestierte er bei den verantwortlichen Regierungsstellen. Als keine Rücknahme erfolgte, legte er seine Ämter in Halle nieder.

1962 übernahm er am Institut (später: Zentralinstitut) der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin in Jena die Leitung der Abteilung Experimentelle Pathologie, später des Forschungsbereichs Experimentelle Therapie mit sechs wissenschaftlichen Abteilungen für medizinische Grundlagenforschung sowie Synthese und Wirkungsanalyse potenzieller Therapeutika. Grundlegende Ergebnisse betrafen Zytokine als Mediatoren der Immunreaktion, praktische Anwendungen, die Entwicklung und Charakterisierung antiviral und kanzerostatisch wirksamer Substanzen.

1960 war Bruns in die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, ab 1963 in deren Präsidium gewählt worden. Hier, ebenso wie im Vorstand der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte, kämpfte er für seine Vision einer internationalen Forschung über alle Grenzen und Institutionen hinweg. **EB**

Preise

## Ausschreibungen

**Merckle-Gastro-Preis 2004** – zur Förderung des Nachwuchses auf dem Gebiet der klinischen Gastroenterologie, Dotation: 10 000 Euro, gestiftet durch die Firma Merckle, Ulm, für die Sektion Gastroenterologie im Berufsverband Deutscher Internisten e.V. Das Preisgeld soll vor allem dazu verwandt werden, um die Attraktivität des Schwerpunktes Gastroenterologie in der Inneren Medizin durch gezielte Maßnahmen zu fördern. Bewerbungen (bis zum 15. Februar) an den Vorsitzenden der Sektion Gastroenterologie beim Berufsverband Deutscher Internisten e.V., Dr. med. B. Birkner, Einsteinstraße 1, 81675 München; E-Mail: Bbirkner@t-online.de

**Paul-Caspar-Tyrell-Preis** – ausgeschrieben durch die Gesellschaft für Pädiatrische Gastroenterologie und Ernährung e.V., gestiftet durch den Verein Leberkrankes Kind e.V., Dotation: 1 000 Euro, zur Auszeichnung einer wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiet der pädiatrischen Hepatologie. Teilnahmeberechtigt sind im deutschen Sprachraum tätige Wissenschaftler. Bewerbungen (bis zum 28. Februar) an die Gesellschaft für Pädiatrische Gastroenterologie und Ernährung, Prof. Dr. med. H. Ellemunter, Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde, Anichstraße 35, A-6020 Innsbruck/Österreich **EB**

## Verleihungen

**KKH-Innovationspreis 2003 „Früherkennung und Prävention“** – zum zweiten Mal verliehen durch die Kaufmännische Krankenkasse (KKH), Dotation: insgesamt 24 000 Euro, übergeben während der Medica 2003 im November in Düsseldorf. Der 1. Preis (Dotation: 12 000 Euro) ging an Dr. med. Wolfgang Rathmann und Dr. rer. nat. Burkhard

Haastert, Deutsches Diabetes Forschungsinstitut, Universität Düsseldorf, zur Auszeichnung eines von den beiden Wissenschaftlern entwickelten EDV-gesteuerten Tests, der die Blutzuckerwerte mit den Aussagen über Alter, Geschlecht, Bodymass-Index, Blutdruck und Blutfette zu einer prägnanten Risiko-Vorhersage verknüpft. Der 2. Preis, dotiert mit 8 000 Euro, ging an ein von Prof. Dr. med. Renate Bergmann, Humboldt-Universität zu Berlin, Charité, geleitetes Projekt, das an der Klinik für Geburtsmedizin in Seminaren für junge Eltern durchgeführt wurde, unter anderem zu den Themen Stillen und Ernährung, Raucherentwöhnung der Eltern und Impfungen. Der 3. Preis, dotiert mit 4 000 Euro, ist der Forschergruppe um Prof. Dr. med. Hans Peter Meier-Baumgartner, Universität Hamburg, zuerkannt worden. Das Team entwickelte ein Konzept, das älteren Menschen das positive Zusammenspiel von körperlicher Aktivität, Ernährung und seelischem Wohlbefinden näher bringt und Pflegebedürftigkeit vermeiden helfen soll.

Ein Sonderpreis ging an Prof. Dr. med. Harald Mischak, Hannover, der einen Urintest entwickelt hat, mit welchem bei Diabetikern früher als bisher erkannt werden kann, inwieweit die Nieren durch die Erkrankung in Mitleidenschaft gezogen wurden. Diese Untersuchungsmethode führe zwar nicht zu einer veränderten Behandlung der Patienten, heißt es in der Laudatio, dennoch sah die Jury in diesem Test ein hohes Innovationspotenzial.

**Lilly Young Investigator Fellowship in Bipolar Disorder** – verliehen durch die Firma Lilly Deutschland GmbH, Bad Homburg, an zehn Nachwuchswissenschaftler aus zehn Ländern, darunter Forscher aus Pakistan, Argentinien, Indien, Peru und Deutschland. Preisträger aus Deutschland ist Dr. med. Harald Scherk, Universitätskliniken des Saarlandes, Homburg/Saar. Das

Förderprogramm wurde von Eli Lilly and Company und dem Western Psychiatric Institute and Clinic, Pittsburg, zum zweiten Mal gesponsert. Es beinhaltete eine kostenfreie Teilnahme an der 5th International Conference on Bipolar Disorder in Pittsburg.

**Deutsche Krebshilfe Preis** – gestiftet von Dr. Wilhelm Hoffmann, verliehen an Prof. Dr. med. habil. Dr. phil. Almuth Sellschopp, Leitende Psychotherapeutin am Institut für Psychosomatische Me-



Foto: privat

Almuth Sellschopp

dizin, Psychotherapie und Medizinische Psychologie, Technische Universität, München, in Anerkennung ihrer Arbeiten auf dem Gebiet der Psychoneurologie. Der Deutsche Krebshilfe Preis wird seit sieben Jahren jährlich vergeben und war 2003 mit 10 000 Euro dotiert.

**Hans-Walz-Förderpreis** – verliehen durch das Institut für Geschichte der Medizin der Robert-Koch-Stiftung, Stuttgart, an Dr. med. Michael Emmans Dean, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Centre for Reviews and Dissemination in York (Großbritannien), in Würdigung seiner Arbeit zur klinischen Erforschung der Homöopathie im Zeitraum 1821 bis 1998.

**Posterpreis** – der DOG (Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft e.V.), verliehen an Dr. Lars Hefner, Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde der Universität Leipzig. Der mit 1 000 Euro dotierte Preis wurde für die Arbeit zur „Quantifizierung der Netzhautdicke bei diabetischem Makulaödem“ vergeben. **EB**